

Immenhausen

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
Summe Aktiva		Summe Passiva	

Einwohner	7.045	Verwaltung			
Ortsteile	3	45,6	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	345	km	eigenes Straßennetz	40	
GrdSt B	295	3	Kindergärten mit	232	Plätzen
GwSt	345	1	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	32,5	0	Stadthalle	3	Bürgerhäuser
Schulumlage	22,5	1	Freibad	1	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		0	Sporthallen	6	Sportplätze
Eigengesellschaft für					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Ordentliche Erträge	50 bis 55					7.136	8.849	7.639	strenger Haushaltsausgleich ¹	nein	nein
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						9.230	8.937			
Verwaltungsergebnis							-381	-1.298	fiktiver Haushaltsausgleich ²	nein	nein
Finanzerträge	56,57						163	84			
Finanzaufwendungen	77						548	545	Haushaltssicherungskonzept ³	ja	ja
Finanzergebnis							-386	-462			
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-766	-1.759	Freie Spitze ⁴	nein	nein
außerordentliche Erträge	59						681	22			
außerordentliche Aufwendungen	79						170	0			
Außerordentliches Ergebnis							511	22			
Jahresergebnis							-255	-1.737			

Ergebnishaushalt in T €

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010
Finanzmittelfluss												
aus Verwaltungstätigkeit	9						476	-859	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010
aus Investitionstätigkeit	15						-1.442	-3.049				
aus Finanzierungstätigkeit	18						374	986				
Cash-Flow							-593	-2.922				
Finanzmittelbestand 1.1.	20						2.033	1.440				
Finanzmittelbestand 31.12.							1.440	-1.482				

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.
² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.
³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

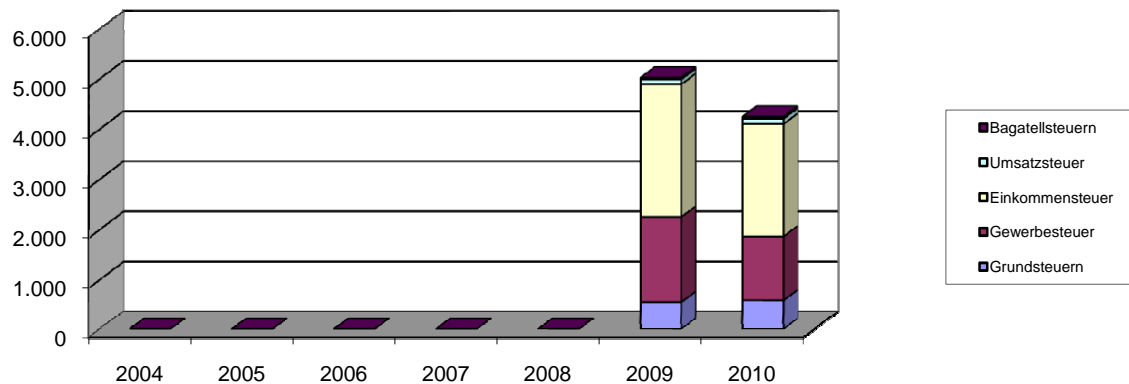
⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					7.136	7.045	7.045					
jährl. Veränderung							8.849	7.639					
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						#DIV/0!	-13,7%					
Anteil an ordentlichen Erträgen							1.446	1.482					
Erträge aus Zuweisungen	54						16,3%	19,4%					
davon vom Land	5401						1.578	1.452					
Steuereinnahmen	55						5.030	4.254					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-15,4%					
pro Kopf							714 €	604 €					
Einkommensteuer	5500						2.640	2.237					
Anteil an Steuereinnahmen							52,5%	52,6%					
Umsatzsteuer	5504						98	106					
Anteil an Steuereinnahmen							1,9%	2,5%					
Grundsteuer A	5551						41	41					
Anteil an Steuereinnahmen							0,8%	1,0%					
Grundsteuer B	5552						522	560					
Anteil an Steuereinnahmen							10,4%	13,2%					
Gewerbsteuer	5553						1.700	1.275					
Anteil an ordentl. Erträgen							19,2%	16,7%					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-25,0%					
Gewerbsteuer netto	5553./738010						1.349	1.019					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-24,5%					
pro Kopf							191 €	145 €					
Spielapparatsteuer	555912						3	2					
Hundsteuer	555920						27	34					
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0					

	2008	2009	2010
Steuerquote ¹		56,8%	55,7%
Zuwendungsquote ²		17,8%	19,0%
Gemeinschaftsteuerquote ³		54,4%	55,1%
Gewerbsteuerquote ⁴		33,8%	30,0%
Bagatellsteuerquote ⁵		0,6%	0,8%

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern			
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2008	2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010						
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78					7.136	9.230	8.937						
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-3,2%						
für Personal	62,63,64,65						1.976	2.043						
davon für Versorgung	644-646						157	205						
pro Kopf							281 €	290 €						
Personalbestand Kernhaushalt							44,39	45,57						
für Personal der Eigenbetriebe							0	0						
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00						
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							1.976	2.043						
pro Kopf							281 €	290 €						
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							44,39	45,57						
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						1.524	1.479						
für Abschreibungen	66						808	832						
für Steuern	70,73,74						3.888	3.505						
davon GwSt-Umlage	738010						351	256						
davon Umlage an Gemeinden	7354						3.502	3.214						
für Zuweisungen	71						876	872						
für Transferleistungen	72						1	1						
für Zinsen	77						548	545						
Konsumaufwendungen *							5.733	5.772						
pro Kopf							814 €	819 €						

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2005	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2006	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2007	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2008	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2009	~2.000	~1.500	~1.000	~1.000	~1.500	~1.000	~1.000
2010	~2.000	~1.500	~1.000	~1.000	~1.500	~1.000	~1.000

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Einwohner					7.136	7.045	7.045	Aufwendg. Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb. außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg. Dienstleistungen
2. aus Krediten					15.314	15.213	16.381	EB Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					9.230	8.545	9.810	EK Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					38	29	22	gem. gemäß
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges. gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					906	1.165	1.370	GrdStA Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					583	527	470	GrdStB Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt Gewerbesteuer
Summe					16.841	16.934	18.243	ha Hektar
pro Kopf					2.360,01	2.403,69	2.589,50	HH Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl. inklusiv
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					2.165	1.570	133	jährl. jährlich
pro Kopf					303,39	222,85	18,88	km Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					7	0	0	KVVR Kommunalen Verwaltungskontenrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr. langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					2.158	1.570	133	Leistg. Leistungen
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	ÖPP Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	ord. ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw. Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					0	0	0	Rechn.-Abgrenz.-Posten Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm. Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					0	0	0	verbd. verbundene
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	wirtschaftl. wirtschaftliche
								zus. zusätzlich